

Landesbank Berlin Holding

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2009



Inhalt

Der Konzern im Überblick	4
Kennzahlen	4
Ratingübersicht	5
Aktionärsbrief	6
Zwischenlagebericht	7
Das erste Halbjahr 2009 im Überblick	7
Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2009	7
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht/Ausblick	14
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	18
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	19
Gesamtergebnis der Periode	19
Der Konzern im Quartalsvergleich	20
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	21
Gesamtergebnis der Periode	21
Bilanz des Konzerns	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	23
Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns	24
Allgemeine Angaben (Notes)	25
Grundlagen der Berichterstattung	25
Konsolidierungskreis	26
Segmentberichterstattung	26
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)	28
Zinsüberschuss	28
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	28
Provisionsüberschuss	29
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	29
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	29
Ergebnis aus Finanzanlagen	30
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	30
Sonstiges betriebliches Ergebnis	30
Verwaltungsaufwendungen	31

Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32
Angaben zur Bilanz (Notes)	33
Forderungen an Kreditinstitute	33
Forderungen an Kunden	34
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	35
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	35
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	35
Finanzanlagen	36
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	36
Immaterielle Vermögenswerte	36
Sachanlagen	37
Investment Properties	37
Sonstige Aktiva	37
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39
Verbriefte Verbindlichkeiten	40
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	40
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	41
Rückstellungen	41
Sonstige Passiva	42
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	42
Nachrangkapital	42
Eigenkapital	42
Sonstige Erläuterungen (Notes)	43
Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8	43
Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen	44
Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	44
Organe der Landesbank Berlin Holding AG	50
Vorstand	50
Aufsichtsrat	50
Entsprechenserklärung / Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
Bescheinigung über die prüferische Durchsicht	53
Wichtige Adressen	54

Der Konzern im Überblick

KENNZAHLEN

		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
GuV-Rechnung			
Zinsüberschuss	Mio. €	477	563
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	61	19
Provisionsüberschuss	Mio. €	125	158
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	Mio. €	-12	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	Mio. €	231	-113
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-64	-18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	Mio. €	3	-8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. €	21	41
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	499	481
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	Mio. €	221	124
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	Mio. €	-3	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	Mio. €	218	138
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	29	21
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	Mio. €	189	117
Bilanz			
		30.6.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	Mio. €	150.755	145.371
Eigenkapital inklusive Bilanzgewinn/ -verlust	Mio. €	2.391	1.945
Stille Einlagen (nom.)	Mio. €	700	700
Eigenmittelanforderungen gemäß SolV	Mio. €	3.099	3.292
Kennzahlen			
		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Cost-Income-Ratio	%	63,9	77,1
Eigenkapitalrendite vor Steuern ¹⁾	%	20,2	11,2
		30.6.2009	31.12.2008
Gesamtkennziffer nach KWG ²⁾	%	15,46	16,41
Kernkapitalquote nach KWG ²⁾	%	13,98	13,74
Aktie			
		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Gewinn je Aktie ³⁾	€	0,18	0,12
		30.6.2009	30.6.2008
Börsenkapitalisierung	Mio. €	3.148	5.300
Aktienkurs 1.1. – 30.6. (Schlusskurse Frankfurter Börse)			
		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
höchst	€	3,76	6,32
tiefst	€	2,07	5,30
		30.6.2009	31.12.2008
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)	Anzahl	5.960	5.999

¹⁾ auf Basis des IFRS-Eigenkapitals

²⁾ RVG-Gruppe

³⁾ verwässertes = unverwässertes Ergebnis

RATINGÜBERSICHT DER LANDESBANK BERLIN AG

	Moody's		Fitch		dbrs
Ungarantierte Verbindlichkeiten					
Langfrist-Rating	A1		AA-		A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		R-1 (mittel)
Ausblick	stabil		stabil		stabil
Finanzkraft	D+		D		BBB+
Garantierte Verbindlichkeiten					
Langfrist-Rating	Aa1		AAA		-
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		-
Ausblick	stabil		stabil		-
Pfandbriefe					
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa		AAA		-
Hypothekendarlehen	Aaa		-		-

Stand: Juli 2009

Die garantierten Verbindlichkeiten unterliegen noch der Gewährträgerhaftung.

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2009 verlief für die Landesbank Berlin Holding AG durchaus erfreulich. Wir konnten die gute Entwicklung des ersten Quartals fortsetzen und in den ersten sechs Monaten 2009 ein Ergebnis vor Steuern von 218 Mio. € erwirtschaften. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ist die Steigerung des Ergebnisses von 58 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 höher als erwartet.

Dennoch bleibt Vorsicht geboten. Zwar zeigen die Erwartungen der Wirtschaft in fast allen Indikatoren Verbesserungen an, die reale Situation vieler Unternehmen ist jedoch von dramatischen Rückgängen beim Auftragseingang und in der Produktion gekennzeichnet. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Unsicherheit auf unsere Kunden und unsere Bank im zweiten Halbjahr sind schwer abschätzbar. Eine Hochrechnung des Jahresergebnisses aus dem Verlauf des ersten Halbjahres ist daher nicht möglich. Wir gehen aber davon aus – sofern keine unvorhersehbaren Entwicklungen auftreten, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen.

Unser Anspruch ist es, das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner auch in diesen Zeiten durch verlässliche und faire Zusammenarbeit zu erhalten. Hierzu gehört auch, eine gute Versorgung unserer Kunden mit Kreditangeboten im Rahmen unserer weiterhin unveränderten Risikostrategie zu gewährleisten.

Die Landesbank Berlin hat die Krise bisher gut gemeistert und besitzt alle Voraussetzungen, dies auch weiterhin zu schaffen. Jedes unserer vier strategischen Geschäftsfelder hat einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Bank geleistet. Mit unseren Marken Landesbank Berlin, Berliner Sparkasse, Berlin Hyp und LBB-INVEST sind wir als Marktteilnehmer im Geschäft mit Privat- und Firmenkunden, im Kapitalmarktgeschäft und bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen anerkannt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bereits bewiesen, auch unter anspruchsvollen Bedingungen erfolgreich zu sein. Der Vorstand der Landesbank Berlin AG und der Landesbank Berlin Holding AG steht unverändert für Kundenorientierung sowie kontinuierliche Weiterentwicklung der Bank.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Dr. Johannes Evers

Dr. Thomas Veit

Zwischenlagebericht

Das erste Halbjahr 2009 im Überblick

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft befinden sich die Industrieländer in einer schweren Rezession. Schwellenländer und Teile Osteuropas, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichneten, sind von der Entwicklung ebenso betroffen und können keinen Ausgleich für die fehlende Nachfrage aus den Industrieländern schaffen.

Obwohl eine Verlangsamung der Talfahrt gesehen wird, ist das Ende der Rezession weder für die USA noch für die Eurozone konkret sichtbar. Während sich die Stimmungsindikatoren zuletzt leicht verbessert haben, wird die aktuelle Konjunkturlage nach wie vor als schlecht eingeschätzt. Wir gehen bei diesen Gegebenheiten weiter von einer geringen Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft aus. Im Gegensatz zu anderen Ballungsräumen ist die Berliner Wirtschaft mit ihren Schwerpunkten auf pharmazeutischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln weniger vom Export abhängig. Dennoch ist der Konjunkturreinbruch inzwischen auch in unserer Kernregion zu spüren. Die anfänglich vorhandene Liquiditätsverknappung am Geld- und Kapitalmarkt und die gestiegene Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen führten teilweise zu Einschränkungen bei der Kreditvergabe, die ihrerseits wieder rezessive Erscheinungen verstärken.

Zur Stützung der Märkte stehen direkte Liquiditätshilfen der Notenbanken im Vordergrund. Mit dem Ziel, dem Schrumpfen der Wirtschaft in den USA durch Senkung der Kapitalmarktzinsen und Erhöhung der Liquidität entgegenzuwirken, startete die US-Notenbank FED ein Programm zum Ankauf von Papieren am Kreditmarkt im Volumen von über 1,1 Billionen Dollar. Inzwischen hat auch die EZB ein erstes Aufkaufprogramm für besicherte Anleihen aufgelegt. Darüber hinaus nutzten die Notenbanken weltweit ihre restlichen Spielräume zu Leitzinssenkungen. Während die FED ihren Zielsatz für Tagesgeld bis auf die theoretische Grenze von null senkte, setzten die Währungshüter der EZB den zentralen Leitzins auf aktuell 1,0 %.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die eingeleiteten Maßnahmen dazu beitragen, die Märkte zu stabilisieren.

Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2009

Trotz der anhaltenden Finanzmarktkrise hat der Konzern im ersten Halbjahr 2009 ein positives Ergebnis erzielt. Das Geschäftsmodell mit vier strategischen Geschäftsfeldern erweist sich in dieser Krise außergewöhnlicher Art nach wie vor als tragfähig. Dabei ist das Ergebnis auch positiv von den Entwicklungen am Kapitalmarkt beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der Verbesserung des Ergebnisses aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

Ertragslage

Das operative Ergebnis/Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 80 Mio. € auf 218 Mio. €. Zu der Ergebnisverbesserung trug insbesondere die positive Entwicklung des Ergebnisses der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente bei.

Der Konzern erzielte ein Ergebnis nach Steuern von 189 Mio. € (zum 30. Juni 2008: 117 Mio. €).

Im Folgenden werden die einzelnen Ergebniskomponenten des Konzerns dargestellt:

Der Zinsüberschuss lag mit 477 Mio. € in den ersten sechs Monaten unter dem sehr guten Vorjahresniveau von 563 Mio. €. Diesem Rückgang stehen deutlich positive Effekte beim Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber.

Zwischenlagebericht

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft weist bei einer Neubildung in Höhe von 148 Mio. € und Auflösungen in Höhe von 87 Mio. € einen Aufwand von 61 Mio. € aus. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus Auflösungen wesentlicher Engagements.

Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich im Vorjahresvergleich um 33 Mio. € auf 125 Mio. €. Ursächlich für den Ergebnisrückgang waren die geringeren Erträge aus dem Wertpapier- und Emissionsgeschäft. Hier spiegelt sich deutlich die Finanzmarktkrise wider. Darüber hinaus führten geringere Erträge aus Avalprovisionen zu rückläufigen Ergebnisbeiträgen.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** belief sich auf –12 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten** hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 344 Mio. € auf 231 Mio. € deutlich verbessert. Besonders erfreulich entwickelte sich das Ergebnis der Handelskategorie (HfT), welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 604 Mio. € auf 333 Mio. € verbesserte und somit das Ergebnis aus zum Zeitwert designierten Finanzinstrumenten (FVO) deutlich überkompensieren konnte. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten korrespondiert teilweise mit gegenläufigen Effekten im Zinsüberschuss.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 46 Mio. € auf –64 Mio. € und ist ganz wesentlich durch erhöhte Aufwendungen aus Wertminderungen und aus dem Abgang von Finanzanlagen geprägt.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen** erhöhte sich um 11 Mio. € auf 3 Mio. € (30. Juni 2008: –8 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag mit 21 Mio. € um 20 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Im Ausweis sind vor allem Erlöse aus dem Drittgeschäft enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen per Saldo mit 499 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (481 Mio. €) und beinhalten die Personalaufwendungen, die Abschreibungen sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der **Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen** von –3 Mio. € beinhaltet Aufwendungen aus der Dotierung und der Aufzinsung von Restrukturierungsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthielten neben den tatsächlichen Steuern in Höhe von 13 Mio. € auch Aufwendungen aus latenten Steuern von 16 Mio. €.

Das **erfolgsneutrale Ergebnis** verbesserte sich rechnerisch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen der Neubewertungsrücklage – um 594 Mio. €. Das erste Halbjahr 2008 war insbesondere durch starke Verwerfungen aufgrund der Finanzmarktkrise geprägt. Die in diesem Zusammenhang deutlich gestiegenen Credit Spreads haben zu hohen vorübergehenden Belastungen aus Bewertungsabschlägen von Finanzinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale in der Neubewertungsrücklage geführt. Im ersten Halbjahr 2009 sind die Credit Spreads wieder gesunken, was zu einer Entlastung der Neubewertungsrücklage geführt hat.

Segmentergebnisse

Im Segment **Private Kunden** betrug das operative Ergebnis 25 Mio. €. Somit lag es im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 6 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres (31 Mio. €).

Der Zinsüberschuss lag mit 172 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (+9,6 %, das heißt +15 Mio. €). Darin enthalten sind Sondereffekte aus der Expansion im Absatzfinanzierungsgeschäft (+10,5 Mio. €), die im Vorjahreszeitraum nicht Bestandteil des Zinsüberschusses waren.

Das Stichtagsvolumen, insbesondere der Einlagen, wuchs im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 10 %, was auch auf die Finanzmarktkrise zurückzuführen ist, weil das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Kunden zu Einlagenzuflüssen an die Berliner Sparkasse führte. Gleichzeitig stieg das valutierte Neugeschäft der Hypothekendarlehen um 11 % im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2009 war zudem der Erfolg der neuen Produktpalette im Privatgirobereich deutlich spürbar: Bis zum 30. Juni 2009 konnte bereits ein Bestand von über 324.000 Konten in den neuen Kontomodellen verzeichnet werden, davon rund 41.000 Neueröffnungen.

Der Provisionsüberschuss lag am 30. Juni 2009 um 5 Mio. € beziehungsweise 5,0 % unter dem Vorjahresniveau. Während der Ertrag im Kartengeschäft um 6 Mio. € gesteigert werden konnte, lag der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft aufgrund starker Zurückhaltung der Anleger um 5 Mio. € unter Vorjahr. Vom schwierigen Marktumfeld profitiert nach wie vor der Absatz eigener Schuldverschreibungen. Der Bestand erhöhte sich auf 506 Mio. € (+46,0 %). Nicht so positiv wie im Vorjahreszeitraum entwickelte sich der Absatz von Personen-Versicherungsprodukten (-42 Mio. €), dies konnte durch den erhöhten Absatz von Sachversicherungen teilkompensiert werden (+26 Mio. €). Insgesamt betrug die nettopolicierte Beitragssumme im Berichtszeitraum 120 Mio. € und lag damit 16 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Das Wachstum im überregionalen Kreditkartengeschäft (Co-Branding) zeigte sich im Vergleich zum 30. Juni 2008 sowohl in gestiegenen Provisionserträgen als auch dem überdurchschnittlichen Wachstum bei den Kreditkartenkonten (+7,2 %).

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 29 Mio. € lag leicht unter Vorjahresniveau (31 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen lagen aufgrund des gestiegenen Geschäfts mit 215 Mio. € über dem Vorjahreswert (+15 Mio. €). Der Aufbau der Mitarbeiterkapazitäten (+40) erfolgte sowohl durch Übernahme der Auszubildenden als auch durch externe Einstellungen zur Stärkung des Konsumentenkreditgeschäfts.

Das Segment **Firmenkunden** entwickelte sich trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds im ersten Halbjahr 2009 positiv. Die Kundeneinlagen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kontinuierlich um insgesamt 716 Mio. € auf 4.714 Mio. € gesteigert werden. Das Zinsergebnis konnte um 9 Mio. € auf 64 Mio. € ausgebaut werden. Die Entwicklung ist Ausdruck des ausgeprägten Vertrauens der Kunden in die Landesbank Berlin AG/Berliner Sparkasse, das auch in steigenden Kunden- und Kontenzahlen seinen Ausdruck findet. Das Kreditneugeschäft der Firmen- und Gewerbekunden erreichte vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung nicht das Vorjahresniveau. Dadurch war das Segmentvermögen im Vorjahresvergleich rückläufig, gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2008 konnte das Segmentvermögen aber bereits wieder um 138 Mio. € auf 5.493 Mio. € gesteigert werden.

Zwischenlagebericht

Die Kreditrisikovorsorge stieg, die Gesamthöhe blieb aber moderat und entsprach den Erwartungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich, da im ersten Halbjahr 2009 die Erträge der Exportfinanzierung im Segment Firmenkunden abgebildet wurden. Für höhere Verwaltungsaufwendungen war die Exportfinanzierung ebenfalls ursächlich. Die Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten erklärt sich durch die im Laufe des Jahres 2008 erfolgte Verlagerung von Marktfolgeaktivitäten aus dem Segment Firmenkunden in das Segment Sonstige. Das Operative Ergebnis lag mit 30 Mio. € um 3 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 33 Mio. €.

Das Segment **Immobilienfinanzierung** erreichte im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund der Finanzkrise, auch mit der Auswirkung auf die Immobilienmärkte, ein erfreuliches operatives Ergebnis von 59 Mio. € (30. Juni 2008: 156 Mio. €). Während der Zinsüberschuss auf 199 Mio. € (30. Juni 2008: 167 Mio. €) spürbar gestiegen ist, beeinträchtigten die Risikovorsorge mit 40 Mio. € (Vorjahr: Auflösung –27 Mio. € per 30. Juni 2008) und das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzierungsinstrumenten mit –39 Mio. € (Vorjahr: +17 Mio. €) das Ergebnis. Hier zeigen sich noch negative Auswirkungen aus den anhaltenden Marktverwerfungen infolge der Kapitalmarktkrise.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um über 5 % reduziert werden.

Trotz weiterhin geringer Transaktionsvolumina auf den Immobilienmärkten konnte das Neugeschäft im zweiten Quartal 2009 deutlich um knapp 1 Mrd. € auf 1,5 Mrd. € gesteigert werden. Gleichwohl liegt das kontrahierte Neugeschäftsvolumen damit aber immer noch deutlich unter dem sehr guten Vorjahresniveau in Höhe von 2,9 Mrd. €. Leichte Erholungstendenzen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt in den deutschen Top-Regionen lassen verhalten optimistische Erwartungen auf weiter steigende Neugeschäftsabschlüsse zu. An den bisherigen Risikokriterien wird unverändert festgehalten. Der Bestand der Kundenforderungen liegt per 30. Juni 2009 leicht über dem Niveau des Vorjahres, woraus sich eine weiter positive Entwicklung des Zinsüberschusses für das zweite Halbjahr 2009 erwarten lässt.

Trotz anhaltender Finanzkrise konnte das Segment **Kapitalmarktgeschäft** im ersten Halbjahr 2009 ein Ergebnis erzielen, das deutlich über dem des Vorjahres liegt. Die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten hat sich leicht gebessert, bleibt aber weiterhin von großer Verunsicherung geprägt.

Mit einem breiten Spektrum an Strategien und Portfolien konnten die Volatilitäten der Märkte im Rahmen der Handelsaktivitäten des ersten Halbjahres 2009 für einen positiven Ertragsbeitrag genutzt werden. Das operative Ergebnis des Kapitalmarktgeschäfts betrug 71 Mio. € und lag damit um 100 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums.

Aufgrund von Impairments auf Fonds sowie der Reduzierung der Recovery Rate für Bondbestände isländischer Banken wurde das Ergebnis aus Finanzanlagen mit –53 Mio. € stark belastet (30. Juni 2008: –11 Mio. €). Der Zinsüberschuss entwickelte sich außerordentlich gut und belief sich – im Wesentlichen getrieben durch Geldhandelsaktivitäten – auf 235 Mio. € (+79 Mio. € gegenüber 30. Juni 2008). Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft trug in der ersten Jahreshälfte 2009 mit Nettoauflösungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahreswert: 16 Mio. € Nettozuführung) positiv zum Ergebnis bei. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten wurde im ersten Halbjahr 2009 durch Kursverluste belastet und betrug –48 Mio. € (30. Juni 2008: –102 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss lag mit 6 Mio. € um 21 Mio. € unter dem Wert per 30. Juni 2008, im Wesentlichen aufgrund sinkender Brokerage-Erträge. Die Verrechnung an Firmenkunden (Provisionsaufwand) belastete zusätzlich das Provisionsergebnis.

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 72 Mio. € um 12 Mio. € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2008.

Im Zuge der Finanzkrise sank das ausstehende Zertifikatevolumen im Verlauf des ersten Quartals auf 2,1 Mrd. €. Im zweiten Quartal 2009 konnte das Jahresendvolumen mit 2,3 Mrd. € wieder knapp erreicht werden. Das Fondsvolumen der LBB-INVEST verringerte sich von 11,1 Mrd. € per 31. Dezember 2008 auf 10,2 Mrd. € per 30. Juni 2009. Das Publikumsfondsvolumen stieg aufgrund positiver Wertentwicklung auf 3,6 Mrd. € gegenüber 31. Dezember 2008 (3,36 Mrd. €) an.

Das Volumen der Inanspruchnahmen im Auslandskreditgeschäft reduzierte sich seit Ende 2008 um 230 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert aus dem restriktiven Neugeschäft sowie gezielten Forderungsverkäufen, um das Portfolio an die sich ändernden Marktbedingungen in unserer Kernregion anzupassen.

Das bisherige Segment **Sonstiges/Konsolidierung** wird in die neu zu berichtenden Segmente **Zinsmanagement**, **Sonstiges** und **Konsolidierung** aufgeteilt.

Im Segment **Zinsmanagement** wird die zentrale Steuerung des Bankbuches abgebildet. Die Entscheidungen im Zinsmanagement fallen in die Zuständigkeit des Dispositionsausschusses, dem alle Mitglieder des Vorstands der LBB angehören. Die Durchführung der Beschlüsse erfolgt durch die jeweils produktverantwortlichen Bereiche im Geschäftsfeld Kapitalmarktgeschäft.

Alle im Zinsmanagement abgebildeten Marktpreisrisiken sind in die Gesamtbankrisikosteuerung eingebunden und entsprechend limitiert.

Im Zuge der weltweiten Konjunkturkrise und rückläufiger Inflationsraten blieb auch in der Eurozone der Niedrigzinstrend in der ersten Jahreshälfte 2009 intakt. Flankiert durch Maßnahmen zur geldpolitischen Lockerung seitens der Europäischen Zentralbank wiesen die Kurzfristzinsen den stärksten Rückgang auf. Die Zinsstrukturkurve wurde deutlich steiler.

In diesem Umfeld boten sich erstmals seit Ausbruch der Finanzmarktkrise wieder ausreichend gute Bedingungen für eine Ausweitung der Fristentransformation. Deren erfolgreiche Nutzung führte im Segment Zinsmanagement im ersten Halbjahr 2009 zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses auf 150 Mio. € gegenüber 30 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Infolge der Regelungen der Kategorisierung stehen den Zinsaufwendungen der Passiva im Zinsüberschuss die Zinserträge der Sicherungsgeschäfte im Ergebnis aus zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber. Noch in 2008 hatte angesichts einer relativ flachen Zinsstrukturkurve und großer Unsicherheit an den Zinsmärkten die Vermeidung signifikanter Transformationsrisiken im Vordergrund der Steuerung des Segments Zinsmanagement gestanden. Der gewählte Laufzeitschwerpunkt lag dabei stets im geldmarktnahen Bereich.

Zwischenlagebericht

Im Segment **Sonstiges** werden die Konzernsteuerungs- und Servicefunktionen zusammengefasst. Die Leistungsbeziehungen der Marktfolgebereiche sowie der Zentralstäbe werden über eine Leistungsverrechnung zu Vollkosten abgebildet. Im operativen Ergebnis des Segments verbleiben nach der Leistungsverrechnung im Wesentlichen die Overheadfunktionen, die betriebswirtschaftlich nicht anderen Segmenten zugeordnet werden können. Ausgewiesen werden hier auch unverzinsliche Bilanzpositionen wie zum Beispiel das Anlagevermögen mit den dazugehörigen Abschreibungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 14 Mio. € (30. Juni 2008: 13 Mio. €).

Im Berichtszeitraum reduzierte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. € auf –116 Mio. €, da die positiven Effekte aus den Veränderungen der Restrukturierungsrücklagen im Jahr 2008 im laufenden Jahr nicht angefallen sind.

Die Anzahl der Mitarbeiterkapazitäten im Segment Sonstiges beträgt 2.524 gegenüber 2.260 per 30. Juni 2008. Davon entfallen 1.185 (30. Juni 2008: 1.196) auf die Zentralstäbe (inklusive Organisation und Informationstechnologie) und 1.318 auf Marktfolgefunktionen, zu denen neben der BankenService GmbH seit 1. Juli 2008 auch die Back-Office-Funktionen der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung gehören. Die Umgliederung der Back-Office-Funktionen erklärt den Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten per 30. Juni 2009 gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend rückläufig sind die Mitarbeiterkapazitäten in den Geschäftsfeldern Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung. Durch die Rückverrechnung der Leistungen haben diese Umgliederungen keine Auswirkungen auf die Gesamtergebnisse der betroffenen Geschäftsfelder.

Im Segment **Konsolidierung** werden insbesondere die Leistungsbeziehungen ausgewiesen, die zwischen den einzelnen Konzernsegmenten stattgefunden haben.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 erhöhte sich die **Bilanzsumme** auf 150,8 Mrd. € (31. Dezember 2008: 145,4 Mrd. €).

Die Veränderungen auf der Aktivseite basierten im Wesentlichen auf dem Anstieg der Forderungen um 4,7 Mrd. €, dem marktinduzierten Zuwachs der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Aktiva in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. € sowie Rückgängen bei der Barreserve in Höhe von 0,8 Mrd. €.

Die Refinanzierungsseite war geprägt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten um 5,8 Mrd. € und der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verpflichtungen um 1,6 Mrd. € sowie eine Erhöhung der sonstigen Passiva um 0,8 Mrd. €. Neben den Rückgängen der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mrd. € verringerte sich das Nachrangkapital aufgrund von Fälligkeiten um 1,2 Mrd. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurde die Entwicklung des Rechnungszinses auf 5,9 % (31. Dezember 2008: 5,8 %) und des Rententrends (1,0 % bis 3,5 %, 31. Dezember 2008: 1,0 % bis 3,0 %) berücksichtigt. Für die anderen Parameter ergab sich kein Anpassungsbedarf. Diese Veränderungen erhöhten das Eigenkapital – vor latenten Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter – um 2 Mio. €.

Die per 30. Juni 2009 auf Ebene der RVG-Gruppe gemeldete **Gesamtkennziffer** für das haftende Eigenkapital betrug 15,46 %; die **Kernkapitalquote** lag bei 13,98 %. Die per 31. Dezember 2008 nach Feststellung der Jahresabschlüsse der LBB und der Holding gemeldete Gesamtkennziffer der RVG-Gruppe betrug 16,41 %; die Kernkapitalquote lag bei 13,74 %. Für die LBBH-Gruppe betrug die Gesamtkennziffer per 30. Juni 2009 9,85 %, die Kernkapitalquote 7,90 %.

Der Posten **Nachrangkapital** beinhaltet nachrangige Verbindlichkeiten und stille Einlagen.

Das Konzerneigenkapital gemäß IFRS belief sich zum 30. Juni 2009 auf 2,4 Mrd. €. Das entsprach im Vergleich zum 31. Dezember 2008 einem Zuwachs um 0,4 Mrd. € (vergleiche Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns). Dies war vor allem auf den Halbjahresgewinn und auf die positive Entwicklung der Neubewertungsrücklage zurückzuführen.

In der Neubewertungsrücklage schlugen sich insbesondere zeitweilige Wertschwankungen unserer Wertpapierbestände (insbesondere Schuldverschreibungen von Unternehmen des Finanzsektors) nieder. Im ersten Halbjahr ergab sich per Saldo eine Verbesserung der Neubewertungsrücklage um 0,2 Mrd. €.

Eine Umkategorisierung von Wertpapieren gemäß IAS 39.50 aus den IFRS-Kategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale nach Loans-and-Receiveables wurde im ersten Halbjahr 2009 nicht vorgenommen.

Chancen- und Risikobericht

Das Gesamtrisiko des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 insbesondere durch die erhebliche Verringerung des Marktpreisrisikos von 2.027 Mio. € auf 1.554 Mio. € gesunken.

Das Marktpreisrisiko ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 521 Mio. € auf 755 Mio. € gesunken. Maßgeblichen Einfluss haben die etwas beruhigten Marktbewegungen, die zwar noch eine erhebliche Volatilität zeigen, durch das Ausbleiben stresshafter Sprünge aber eine geringere beobachtete Schwankungsbreite aufweisen. Hinzu kommen eine zurückhaltende Risikonahme und ein selektiver Positionsabbau im ersten Halbjahr 2009.

Das Adressenausfallrisiko, das Anteilseignerrisiko und das operationelle Risiko sind im Wesentlichen unverändert.

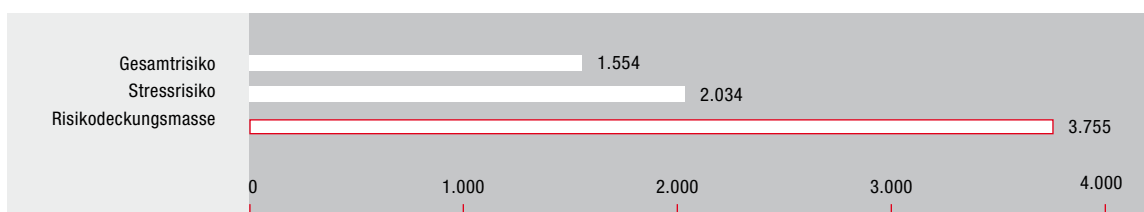
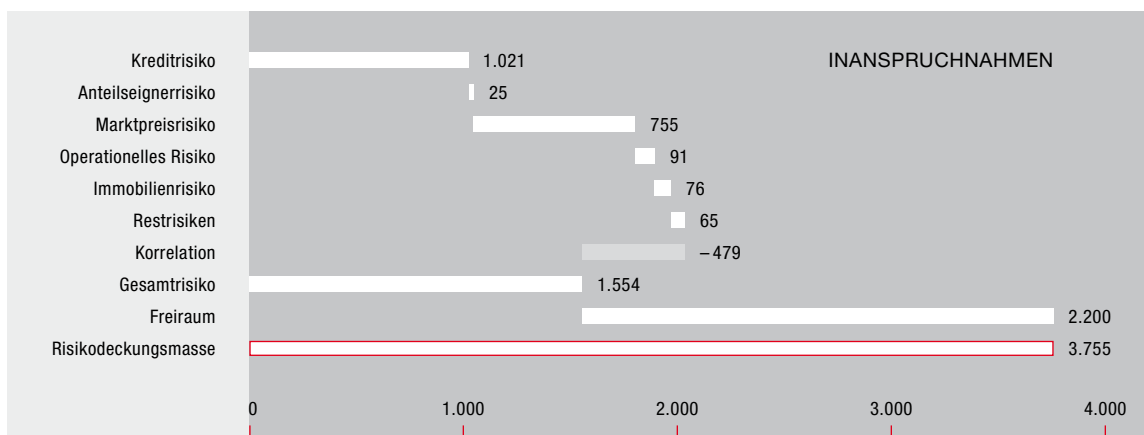
Durch den Erwerb eines Objektes im ersten Quartal 2009 ist das Immobilienrisiko leicht angestiegen.

Risikotragfähigkeit per 30. Juni 2009 (in Mio. €):

Im Berichtszeitraum war die Risikotragfähigkeit auch in Stresssituationen zu jedem Zeitpunkt gegeben, alle Limite wurden eingehalten. Die Risikodeckungsmasse hat sich im Wesentlichen durch fällige Nachrangmittel gegenüber dem Vorjahresresultimo um 445 Mio. € auf 3.755 Mio. € reduziert. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wurden die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit geprüft und im Rahmen der Kapitalplanung berücksichtigt.

Zwischenlagebericht

in Mio. €



Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten Situation an den Refinanzierungsmärkten stellt sich die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der LBB geordnet dar. Für das verbleibende Geschäftsjahr werden keine Refinanzierungsengpässe für das geplante Neugeschäft erwartet.

Für detailliertere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Prognosebericht/Ausblick

Erwartete Entwicklung/Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die weltweite Krise der Kapital- und Finanzmärkte hält das Jahr über an und lastet noch auf der Realwirtschaft. Zwar verlangsamt sich die wirtschaftliche Talfahrt erheblich, doch die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft bleibt aufgrund des nachhaltig gedämpften Aktivitätsniveaus gering.

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands wird in der zweiten Jahreshälfte insgesamt nochmals schrumpfen. Trotz der gestiegenen Zuversicht in den Stimmungserhebungen ist bisher keine Aufholung der erlittenen Einbrüche absehbar. Zumindest stabilisieren sich aber die außenwirtschaftlichen Trends. Allerdings wird sich die Lage am Arbeitsmarkt zuspitzen. Bei anziehenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen leiden Kaufkraft und Konsum. Stimulierende Maßnahmen der Öffentlichen Hand mildern die Rezession.

Die Wirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg wird sich der schwachen Konjunktur nicht entziehen können. Aufgrund des auch in Mittel- und Osteuropa zu verzeichnenden Konjunkturreinbruchs werden Exporterfolge ausbleiben. Als vergleichsweise stabil dürften sich die Wachstumskerne in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen, Bio- und Medizintechnik, der Verkehrstechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik erweisen. In diesen Branchen profitiert Berlin von der Verzahnung mit vorhandenen Wissenschaftseinrichtungen. Für positive konjunkturelle Impulse sorgt die Umsetzung großer Bauvorhaben. Ansonsten werden aber Rezessionstendenzen überwiegen. Rückwirkungen aus der globalen Krise ergeben sich insbesondere noch im Tourismus. Dies belastet den Einzelhandel und das Gastgewerbe.

Das Kreditgewerbe wird sich weiterhin in einem äußerst schwierigen Umfeld bewegen. Zwar bessern sich die Ertragspotenziale aus der Fristentransformation mit steilerer Zinsstruktur, doch bleiben die Refinanzierungskosten aufgrund des anhaltenden Misstrauens der Marktakteure, insbesondere im langfristigen Bereich, weiterhin mit hohen Liquiditätsaufschlägen behaftet. Die schwache Konjunktur wird die Ergebnisse der Finanzinstitute zusätzlich belasten. Die durch die Finanzkrise entstandene Forderung nach höheren Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute lässt eine Fortsetzung der Bilanzverkürzungen erwarten. Der ohnehin große Druck zur Konsolidierung am deutschen Bankenmarkt nimmt folglich eher noch zu.

Geschäftliche Ausrichtung

Der Konzern ist unverändert darauf ausgerichtet, in seinen vier strategischen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen, durch Investitionen Marktchancen zu nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern. Der Konzern hat eine starke Marktstellung in seiner Kernregion Berlin-Brandenburg. Jedoch ist diese Region geprägt durch eine im Bundesvergleich schwächere Einkommens- und Vermögensstruktur der Privathaushalte, Unternehmen überwiegend in kleineren Umsatzgrößenklassen und durch einen zwar wieder belebten, aber noch immer schwächer entwickelten Immobilienmarkt. Die inzwischen erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft sowie die überregionale Ausrichtung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts sollen die begrenzten Wachstumschancen in der Kernregion des Konzerns ausgleichen.

Die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns werden anhand folgender Erfolgskennziffern gesteuert: Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern, Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio.

Die Eigenkapitalrentabilität ist der Quotient aus „operativem Ergebnis/Ergebnis vor Steuern“ und „gebundenem Eigenkapital“. Das gebundene Eigenkapital der Segmente ist das nach einem ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital.

Die Cost-Income-Ratio wird gebildet als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Finanzanlagen, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Auf Konzern- und Einzelinstitutsebene treten eine angemessene Eigenmittel-/Liquiditätsausstattung und die Dividendenentwicklung als Steuerungsgrößen hinzu.

Zwischenlagebericht

Entwicklung der Geschäftssegmente

Private Kunden

Die neu entwickelten Girokontomodelle, die zum Jahresbeginn 2009 am Markt eingeführt wurden, unterstützen die Aktivitäten zur Kundenbindung und zur Ausweitung der marktführenden Stellung im Regionalgeschäft. Daneben wird die Konzentration auf das Anlagegeschäft und die Konsumentenfinanzierung fortgeführt. Mit der Intensivierung der Kundenbeziehungen und dem weiteren Wachstum des Geschäftsvolumens sollen entsprechende Ertragssteigerungen einhergehen. Im überregionalen Geschäft stärkt die 2008 erworbene Absatzfinanzierung unter der Marke „LBB Finanzkauf“ das Konsumentenkreditgeschäft; sie führte im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Konsumentencreditplattform für Sparkassen aufgrund von notwendigen Investitionen und Anlaufkosten allerdings zu einer vorübergehenden Ergebnisbelastung. Im überregionalen Geschäft sollen weitere Produktinnovationen zum Ausbau der Kundenbasis führen. Die Zusammenarbeit mit der netbank wird weiter ausgebaut.

Das Geschäft mit privaten Kunden der Berliner Sparkasse soll sich beim Bilanzvolumen auch künftig stabil entwickeln, jedoch führen Marktpreisdruck und Margenverengung zu rückläufigen Zinskonditionsbeiträgen. Im Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden ist aktuell schwer abzusehen, wann das notwendige Vertrauen in die Märkte zurückkehrt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden kann sich in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behaupten. Die Kunden- und Kontenzahl konnte seit Jahresanfang weiter ausgebaut werden. Die Kundeneinlagen stiegen im zweiten Quartal 2009 ebenfalls weiter. Das hohe Einlagenvolumen leistet einen positiven Beitrag zum Zinsergebnis. Die Entwicklung zeigt auch das ausgeprägte Vertrauen der Kunden in die Landesbank Berlin AG / Berliner Sparkasse. Die Kreditnachfrage bleibt hingegen weiter verhalten. Mit einer Erhöhung der Kreditrisikovorsorge wird den gestiegenen Risiken Rechnung getragen. Die Gesamthöhe der Kreditrisikovorsorge entspricht den Erwartungen. Weiterhin werden die Perspektiven des Geschäftsfelds Firmenkunden trotz der konjunkturellen Rahmenbedingungen verhalten positiv eingeschätzt.

Kapitalmarktgeschäft

Auch wenn sich die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten im ersten Halbjahr verbessert hat, bleibt sie aber weiterhin von großer Verunsicherung geprägt.

In diesem Umfeld bleibt das Kundengeschäft äußerst schwierig, die breite Produktpalette ermöglicht es dem Konzern aber, auf die wahrnehmbare Verschiebung der Kundenanforderungen hin zu Zins- und Kreditprodukten mit hohem Sicherheitsanspruch angemessen zu reagieren und sich damit erfolgreich im aktuellen Marktumfeld zu positionieren. Die Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst auch bei der LBB-INVEST den Geschäftsverlauf. Nach den Rückgängen im Jahr 2008 zeigte sich in der ersten Jahreshälfte 2009 eine moderate marktbedingte Erholung des Fondsvolumens.

Im Treasury sind die Neugeschäftsaktivitäten in den Anlageportfolien nach wie vor konservativ geprägt. Im Rahmen der moderaten Markterholung haben sich die Credit Spreads verengt und die Bewertung der Bestände somit positiv entwickelt. Der Zinsüberschuss wird sich vor dem Hintergrund der niedrigen kurzfristigen Zinsen auch weiterhin positiv entwickeln. Die Eigenhandelsaktivitäten werden mit dem bereits stark eingegrenzten Risiko und der bestehenden Strategiepalette fortgeführt. Wir erwarten auch hier eine moderat positive Entwicklung.

Das Internationale Geschäft wird mit unveränderter Zielregion und bisherigen Geschäftsschwerpunkten weiterhin sehr restriktiv geführt werden. Die Entwicklung einzelner Länder wie der Ukraine und Kasachstan wird kritisch verfolgt.

Insgesamt bleiben Ergebnis und Ergebnisvolatilität des Kapitalmarktgeschäfts in hohem Maße abhängig von der allgemeinen Marktentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Bei noch immer hoher Verunsicherung kann es auch zu merklichen Kurs- und Zinsbewegungen kommen.

Immobilienfinanzierung

Die Kapitalmarktkrise hat auch den Immobilienmarkt stark in Mitleidenschaft gezogen. So war bereits 2008 ein starker Rückgang der Transaktionsvolumina auffällig. Einen noch stärkeren Einbruch gab es im ersten Quartal 2009, in dem deutschlandweit lediglich noch 1,75 Mrd. € in gewerbliche Immobilien investiert wurden. Dies entspricht einem Rückgang von 80 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

Dementsprechend verhalten ist die Kreditnachfrage. Trotz leichter Belebung im zweiten Quartal 2009 liegt das kontrahierte Neugeschäftsvolumen per 30. Juni 2009 mit 1,5 Mrd. € noch deutlich unter dem Vorjahreszeitraum. Es besteht jedoch Grund zur Hoffnung, dass in der zweiten Jahreshälfte der Abwärtstrend bei Gewerbeimmobilien gestoppt wird und – ausgehend jedoch von einem sehr niedrigen Niveau – insbesondere in den Top-Regionen München, Hamburg und Berlin bereits wieder leichte Zunahmen der Transaktionsvolumina möglich sind. Entsprechend sind die Erwartungen an die Neugeschäftsabschlüsse verhalten optimistisch.

Wir stehen unseren Kunden auch weiterhin gerne für die Finanzierung von Immobilienentwicklungen und -investitionen, die unseren Risikokriterien entsprechen, zur Verfügung und wollen unseren Darlehensbestand weiter erhöhen.

Soll / Ist-Vergleich

Das operative Ergebnis vor Steuern des Konzerns im ersten Halbjahr 2009 entspricht unseren Erwartungen. Der Konzern profitiert allerdings von der allgemeinen Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Die Talfahrt in der Realwirtschaft hat sich auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft im ersten Halbjahr 2009 noch nicht wesentlich ausgewirkt. Die anhaltende Verunsicherung an den Kapitalmärkten belastet weiterhin das Kapitalmarkt- und das Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie aufgrund des schwierigen Marktumfelds das Provisionsergebnis im Privatkundengeschäft. Das Privatkundengeschäft leidet zudem unter Margendruck im Einlagengeschäft. Im Plankorridor bewegen sich dagegen die Ergebnisse im Firmenkundengeschäft.

Schätzverfahren / Mittelfristplanung

Die zuvor beschriebene Einschätzung zur weiteren Entwicklung unserer Kerngeschäftsfelder basiert auf einer Mittelfristplanung, die bis 2013 reicht und im zweiten Halbjahr 2009 aktualisiert und fortgeschrieben wird. Dieser Planung liegen die verabschiedeten Geschäfts- und Risikostrategien sowie volkswirtschaftliche Annahmen über die Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Zinsentwicklung zugrunde.

Zusammenfassung / Gesamtaussage

Grundsätzlich geht der Konzern davon aus, seine positive Entwicklung im operativen Geschäft fortsetzen zu können. Gleichzeitig sind die Unsicherheiten an den weltweiten Finanzmärkten unverändert groß. In Kombination mit den noch nicht absehbaren Folgen des konjunkturellen Abschwungs ist eine weitergehende Prognose zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, sodass eine Hochrechnung des Jahresergebnisses aus dem Verlauf des ersten Halbjahres daher nicht möglich ist. Wir gehen jedoch davon aus – sofern keine unvorhersehbaren Entwicklungen auftreten – ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.1. – 30.6.	1.1. – 30.6.	Veränderung	
	2009	2008		in %
Zinsüberschuss	477	563	-86	-15
Zinserträge	2.616	3.622	-1.006	-28
Zinsaufwendungen	2.139	3.059	-920	-30
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	61	19	42	> 100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	416	544	-128	-24
Provisionsüberschuss	125	158	-33	-21
Provisionserträge	186	223	-37	-17
Provisionsaufwendungen	61	65	-4	-6
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-12	1	-13	< -100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	231	-113	344	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-64	-18	-46	< -100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	3	-8	11	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	21	41	-20	-49
Verwaltungsaufwendungen	499	481	18	4
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	221	124	97	78
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-3	14	-17	< -100
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	218	138	80	58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	21	8	38
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	189	117	72	62
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	8	1	7	> 100
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	181	116	65	56

ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1. – 30.6.	1.1. – 30.6.	Veränderung
	2009	2008	in %
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Mio. €)	181	116	56
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien (Stück)	999.327.870	999.327.870	0
Gewinn je Aktie (€)	0,18	0,12	56

Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung	in %
Veränderung der				
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	324	-469	793	> 100
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	-42	-33	-9	-27
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne / Verluste)	2	7	-5	-71
Rücklage aus Währungsumrechnung	6	0	6	x
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile ¹⁾	-3	(-4)	x	x
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	49	-139	188	> 100
Erfolgsneutrales Ergebnis	238	-356	594	> 100

¹⁾ Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung	in %
Gesamtergebnis der Periode	427	-239	666	> 100
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	9	-1	10	> 100
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	418	-238	656	> 100

Der Konzern im Quartalsvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Zinsüberschuss	222	255	369	315	287	276
Zinserträge	1.178	1.438	1.596	1.701	1.789	1.833
Zinsaufwendungen	956	1.183	1.227	1.386	1.502	1.557
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	38	23	50	-6	32	-13
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	184	232	319	321	255	289
Provisionsüberschuss	63	62	67	77	75	83
Provisionserträge	96	90	106	110	107	116
Provisionsaufwendungen	33	28	39	33	32	33
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-20	8	-21	2	6	-5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	144	87	-116	-115	-12	-101
Ergebnis aus Finanzanlagen	-22	-42	-56	-234	-2	-16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2	1	-6	-4	-3	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	9	64	34	17	24
Verwaltungsaufwendungen	245	254	243	216	241	240
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	118	103	8	-135	95	29
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-2	-1	-2	0	0	14
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	116	102	6	-135	95	43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	12	-34	-7	15	6
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	99	90	40	-128	80	37
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	5	3	9	2	-11	12
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	94	87	31	-130	91	25

Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Veränderung der						
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	147	177	8	-17	-3	-466
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	0	-42	-69	-33	-28	-5
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	-60	62	40	-19	-59	66
Rücklage aus Währungsumrechnung	18	-12	-7	0	0	0
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile ¹⁾	-3	0	(2)	(-1)	(-3)	(-1)
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	5	44	18	-2	-13	-126
Erfolgsneutrales Ergebnis	97	141	-46	-67	-77	-279

¹⁾ Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	II / 2009	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Gesamtergebnis der Periode	196	231	-6	-195	3	-242
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	6	3	9	1	12	-13
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	190	228	-15	-196	-9	-229

Bilanz des Konzerns

zum 30. Juni 2009

AKTIVA

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung	
				in %
Barreserve	945	1.727	-782	-45
Forderungen an Kreditinstitute	25.979	22.369	3.610	16
Forderungen an Kunden	48.513	47.462	1.051	2
Risikovorsorge	-1.185	-1.245	60	5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	917	749	168	22
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	19.250	18.295	955	5
Finanzanlagen	50.318	50.466	-148	0
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	99	98	1	1
Immaterielle Vermögenswerte	648	650	-2	0
Sachanlagen	572	578	-6	-1
Investment Properties	78	65	13	20
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	81	99	-18	-18
Latente Ertragsteueransprüche	833	913	-80	-9
Sonstige Aktiva	3.639	3.074	565	18
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	68	71	-3	-4
Gesamt	150.755	145.371	5.384	4

PASSIVA

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung	
				in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.438	45.950	3.488	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.021	32.720	2.301	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.833	29.826	-1.993	-7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.422	1.340	82	6
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	28.686	27.097	1.589	6
Rückstellungen	1.131	1.168	-37	-3
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	139	157	-18	-11
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	18	33	-15	-45
Sonstige Passiva	2.693	1.915	778	41
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	0	83	-83	-100
Nachrangkapital	1.983	3.137	-1.154	-37
davon: Stille Einlagen	694	687	7	1
Eigenkapital	2.391	1.945	446	23
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0	0
Kapitalrücklage	77	77	0	0
Gewinnrücklagen	65	-93	158	> 100
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	-9	6	67
Neubewertungsrücklagen	-432	-664	232	35
Anteile im Fremdbesitz	130	80	50	62
Gesamt	150.755	145.371	5.384	4

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

EIGENKAPITALSPIEGEL 1. HALBJAHR 2008

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2007	2.554	77	-143	-2	-182	414	113	2.831
Konzernüberschuss/ Ergebnis nach Steuern						1	116	117
Erfolgsneutrales Ergebnis			5		-361			-356
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		1	138		-9	-349 ¹⁾	-113	-332
Eigenkapital zum 30.6.2008	2.554	78	0	-2	-552	66	116	2.260

¹⁾ darunter -188 Mio. € aus Albatros Select Fund, -189 Mio. € aus Übergang von vollkonsolidierten Unternehmen zu at Equity (-68 Mio. € Keppler Global Value; -121 Mio. € Lingohr Alpha) und 24 Mio. € aus Erstkonsolidierungen (Private Banking FlexBond und Vermögensstruktur Chance)

EIGENKAPITALSPIEGEL 1. HALBJAHR 2009

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2008	2.554	77	-93	-9	-664	80	0	1.945
Konzernüberschuss/ Ergebnis nach Steuern						8	181	189
Erfolgsneutrales Ergebnis			-1	6	232	1		238
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			159			41	-181 ¹⁾	19
Eigenkapital zum 30.6.2009	2.554	77	65	-3	-432	130	0	2.391

¹⁾ Umgliederung in die Gewinnrücklagen

Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in Mio. €	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1.727	986
Cashflow aus operativer Tätigkeit	265	–298
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–19	51
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–1.028	16
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	945	755

Allgemeine Angaben (Notes)

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 erstellt und basiert auf den anzuwendenden IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Er berücksichtigt ebenfalls die Vorgaben des DRS 16. Der Zwischenbericht enthält einen verkürzten Abschluss sowie einen Zwischenlagebericht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden grundsätzlich – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt.

Seit dem Zwischenbericht zum 31. März 2009 werden die Regeln des geänderten IAS 1 (revised 2007) umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird nunmehr eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt, welche neben der Gewinn- und Verlustrechnung auch erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen umfasst. Eine Beschreibung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist somit entbehrlich.

Die Segmentberichterstattung und -kommentierung erfolgt anhand einer modifizierten Differenzierung der Segmente, wie sie gemäß IFRS 8 erforderlich ist.

Die extreme Marktsituation, die in den vergangenen Quartalen vorlag, hat sich vor allem im zweiten Quartal 2009 weiter entspannt. An den Märkten konnte eine höhere Aktivität beobachtet werden. Das zeigte sich unter anderem in gestiegener Emissionstätigkeit, höheren Umsätzen und belastbareren Quotierungen. Das hatte auch Auswirkungen auf die Bewertung der Bestände des Konzerns. Zahlreiche Finanzinstrumente, für die bislang keine belastbaren Quotierungen erhältlich waren, konnten mit Marktpreisen (Quotierungen externer Anbieter) bewertet werden. Es blieb jedoch noch eine Menge an Finanzinstrumenten übrig, für die zur Ermittlung des Fair Value nicht auf Transaktionspreise auf einem aktiven Markt zurückgegriffen werden konnte (IAS 39.AG71-73).

Der Fair-Value-Bewertungshierarchie des IAS 39 folgend, musste in diesen Fällen auf die Anwendung von Bewertungsmodellen zurückgegriffen werden (IAS 39.AG74-79). Hierbei wurden die Verlautbarungen zur Anwendung der Bewertungsmodelle des International Accounting Standards Board (IASB) vom Oktober 2008 berücksichtigt. Die der Bewertung dieser Finanzinstrumente zugrunde liegenden angemessenen Bewertungsmodelle und deren Parametrisierung führen zu einer realistischeren Berechnung des Fair Value.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen gemäß IAS 39.AG 82 beobachtbare Marktdaten und andere Faktoren, die dazu geeignet sind, den Fair Value des Finanzinstruments zu beeinflussen. Liegt ein inaktiver Markt vor oder ist für ein Finanzinstrument keine Quotierung eines externen Anbieters erhältlich, erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Analyse von diskontierten Cashflows, allgemeinen Credit Spreads (Kategorienspreads) und den zuletzt beobachtbaren plausiblen individuellen Credit Spreads.

Die Credit Spreads, die für die Bewertung verwendet wurden, wurden ständig auf Marktgerechtigkeit überprüft und angepasst. Auch über den Berichtszeitpunkt hinaus kann eine steigende Aktivität am Markt beobachtet werden. Es ist daher zu erwarten, dass auch in den nächsten Wochen und Monaten weitere Bestände des Konzerns mit Marktpreisen bewertet werden können.

Allgemeine Angaben (Notes)

Konsolidierungskreis

Seit dem 31. Dezember 2008 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden beziehungsweise wurden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Zugänge	
Führ-Corporate Bond-LBB-INVEST, Berlin	Neuaufgabe eines Publikumsfonds durch die LBB-INVEST, Berlin
Abgänge	
Gartenstadt Stahnsdorf GmbH & Co. Projektentwicklungs KG i.L., Berlin	Diese Gesellschaft wird nur noch als Beteiligung ausgewiesen.
ABN AMRO EMMA INKA, Düsseldorf	Schließung des Spezialfonds

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergaben sich nicht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Private Kunden		Firmenkunden		Immobilienfinanzierung	
	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008
Zinsüberschuss	172	157	64	55	199	167
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	31	7	-4	40	-27
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	143	126	57	59	159	194
Provisionsüberschuss	96	101	18	13	6	18
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen						-2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten					-39	17
Ergebnis aus Finanzanlagen						-7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2	2				
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	2		2	-8	-3
Verwaltungsaufwendungen	215	200	45	41	57	61
davon Normalabschreibungen	7	7	1	2	3	5
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	25	31	30	33	61	156
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen					-2	
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	25	31	30	33	59	156
Segmentvermögen ¹⁾	5.041	4.726	5.493	5.949	50.960	52.576
Segmentverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) ¹⁾	12.934	11.515	5.867	5.353	42.371	42.780
Eigenmittelanforderungen nach SolvV	264	291	243	306	1.118	1.272
Gebundenes Eigenkapital (Durchschnitt) ²⁾	301	243	222	245	970	762
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag) ³⁾	2.295	2.255	286	417	444	544
Eigenkapitalrentabilität ⁴⁾	16,6 %	25,5 %	27,0 %	26,9 %	12,2 %	40,9 %
Cost-Income-Ratio ⁴⁾	79,9 %	76,3 %	54,9 %	58,6 %	36,1 %	32,1 %

¹⁾ Segmentvermögen / -verbindlichkeiten ohne Steuerpositionen

²⁾ Für den Konzern insgesamt wird branchenüblich das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital (ohne stille Einlage) und in den Segmenten das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen.

³⁾ Back-Office der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung werden seit 1. Juli 2008 unter „Sonstiges / Konsolidierung“ ausgewiesen.

Dadurch veränderter Ausweis der Mitarbeiterkapazitäten, aber keine Gesamtergebniswirkung aufgrund der Rückverrechnung auf die betroffenen Kundengeschäftsfelder.

⁴⁾ gerechnet mit gerundeten Werten in Mio. €

⁵⁾ inklusive Aufwand für Vergütung der stillen Einlage (1.1. bis 30.6.2009: 25 Mio. €; 1.1. bis 30.6.2008: 25 Mio. €)

⁶⁾ Ab 30. Juni 2009 werden das Segment Zinsmanagement und die Konsolidierung separat ausgewiesen (bisher im Segment „Sonstiges / Konsolidierung“ enthalten); unter „Sonstiges“ werden Servicefunktionen wie Zentralstäbe und Marktfolgefunktionen ausgewiesen.

	Kapitalmarktgeschäft		Zinsmanagement ⁶⁾		Sonstiges ⁵⁾⁶⁾		Konsolidierung ⁶⁾		KONZERN	
	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008	1.1.–30.6. 2009	1.1.–30.6. 2008
	235	156	-155	68	-40	-43	2	3	477	563
	-8	16			-7	3			61	19
	243	140	-155	68	-33	-46	2	3	416	544
	6	27		-1	-1				125	158
	-16	6	4	-3					-12	1
	-48	-102	318	-27				-1	231	-113
	-53	-11	-11	1		-1			-64	-18
	1	-10							3	-8
	10	5	-1		90	94	-69	-59	21	41
	72	84	6	8	170	148	-66	-61	499	481
	4	4	1	1	14	13			30	32
	71	-29	149	30	-114	-101	-1	4	221	124
			1		-2	14			-3	14
	71	-29	150	30	-116	-87	-1	4	218	138
	77.147	76.646	16.741	13.605	1.967	2.818	-7.509	-10.590	149.840	145.730
	66.886	66.520	25.680	27.495	1.869	1.930	-7.400	-11.354	148.207	144.239
	1.222	1.606	150	107	102	131			3.099	3.713
	1.013	1.060	736	929	-1.080	-771			2.162	2.468
	411	493			2.524	2.260			5.960	5.969
	14,0 %	neg.	40,8 %	6,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	20,2 %	11,2 %
	53,3 %	> 100 %	3,9 %	21,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	63,9 %	77,1 %

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ZINSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008 ¹⁾	Veränderung in %
Zinserträge			
Zinserträge aus Forderungen	1.250	1.792	– 30
Zinserträge aus Finanzanlagen	573	1.038	– 45
Zinsähnliche Erträge aus Finanzanlagen	6	12	– 50
Sonstige Zinserträge	787	780	1
Summe der Zinserträge	2.616	3.622	– 28
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	1.153	2.020	– 43
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	50	63	– 21
Zinsähnliche Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen	936	976	– 4
Summe der Zinsaufwendungen	2.139	3.059	– 30
Zinsüberschuss	477	563	– 15

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	87	136	– 36
Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	148	155	– 5
Gesamt	61	19	> 100

PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Provisionserträge			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	55	85	-35
Zahlungsverkehr / Kontoführung	57	57	0
Kreditgeschäft	13	26	-50
Kartengeschäft	47	40	18
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	8	8	0
Sonstige Provisionserträge	6	7	-14
Summe der Provisionserträge	186	223	-17
Provisionsaufwendungen			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	17	23	-26
Zahlungsverkehr / Kontoführung	5	5	0
Kreditgeschäft	5	3	67
Kartengeschäft	26	25	4
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	5	7	-29
Sonstige Provisionsaufwendungen	3	2	50
Summe der Provisionsaufwendungen	61	65	-6
Provisionsüberschuss	125	158	-21

ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-59	-57	-4
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	47	58	-19
Gesamt	-12	1	< -100

ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten			
klassifiziert als Handel (Held-for-Trading)	333	-271	> 100
designiert zum Fair Value (Fair-Value-Option)	-102	158	< -100
Gesamt	231	-113	> 100

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen	-24	-4	< -100
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	4	7	-43
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	28	11	> 100
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-40	-14	< -100
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	6	2	> 100
Aufwendungen aus Wertminderungen von Finanzanlagen	46	16	> 100
Gesamt	-64	-18	< -100

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN ANTEILEN

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	1	-13	> 100
Laufendes Ergebnis	2	5	-60
Gesamt	3	-8	> 100

SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	1	0
Ergebnis aus Investment Properties	4	4	0
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	0	1	-100
Umsatzerlöse der Nicht-Kreditinstitute	15	16	-6
IT-Erträge	6	5	20
Entkonsolidierungserfolge	-4	0	x
Sonstige Steueraufwendungen	-2	1	< -100
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-3	15	< -100
Gesamt	21	41	-49

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Personalaufwendungen	269	257	5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	30	32	-6
Andere Verwaltungsaufwendungen	200	192	4
Gesamt	499	481	4

Personalaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	202	194	4
Soziale Abgaben	30	28	7
Aufwendungen für Unterstützung und für Altersversorgung	37	35	6
Gesamt	269	257	5

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	18	19	-5
Planmäßige Abschreibungen	18	19	-5
Wertminderungen	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	13	-8
Planmäßige Abschreibungen	12	13	-8
Wertminderungen	0	0	0
Gesamt	30	32	-6

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Gebäude- und Raumkosten	29	30	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2	0
IT-Aufwendungen	87	84	4
Werbung und Marketing	14	11	27
Geschäftsbetriebskosten	33	29	14
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	27	26	4
Personalabhängige Sachkosten	6	8	-25
Sonstige	2	2	0
Gesamt	200	192	4

SALDO AUS RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGEN

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Restrukturierungserträge	0	16	-100
Restrukturierungsaufwendungen	3	2	50
Gesamt	-3	14	< -100

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern	13	11	18
Latente Steuern	16	10	60
Gesamt	29	21	38

Angaben zur Bilanz (Notes)

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	20.134	14.881	35
täglich fällig	5.718	2.176	> 100
bis drei Monate	6.645	7.098	-6
über drei Monate bis ein Jahr	7.746	5.587	39
über ein Jahr bis fünf Jahre	25	20	25
Darlehen	1.533	1.894	-19
bis drei Monate	186	323	-42
über drei Monate bis ein Jahr	458	529	-13
über ein Jahr bis fünf Jahre	824	950	-13
über fünf Jahre	65	92	-29
Schuldscheindarlehen	1.718	1.982	-13
bis drei Monate	63	161	-61
über drei Monate bis ein Jahr	638	697	-8
über ein Jahr bis fünf Jahre	575	609	-6
über fünf Jahre	442	515	-14
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	6	7	-14
bis drei Monate	0	1	-100
über drei Monate bis ein Jahr	0	0	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	2	2	0
über fünf Jahre	4	4	0
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	2.157	2.923	-26
bis drei Monate	261	646	-60
über drei Monate bis ein Jahr	398	468	-15
über ein Jahr bis fünf Jahre	833	1.072	-22
über fünf Jahre	665	737	-10
Andere Forderungen	251	380	-34
täglich fällig	4	330	-99
bis drei Monate	2	0	x
über drei Monate bis ein Jahr	2	4	-50
über ein Jahr bis fünf Jahre	229	17	> 100
über fünf Jahre	14	29	-52
Gesamt LaR	25.799	22.067	17
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	180	302	-40
bis drei Monate	29	123	-76
über drei Monate bis ein Jahr	129	63	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	22	116	-81
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	180	302	-40
Gesamt	25.979	22.369	16

Die Aufgliederung dieser Forderungen wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Angaben zur Bilanz (Notes)

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio. €	Veränderung		
	30.6.2009	31.12.2008	in %
LaR			
Termin- und Sichteinlagen	2.756	2.885	- 4
täglich fällig	1.492	1.616	- 8
bis drei Monate	1.195	1.078	11
über drei Monate bis ein Jahr	69	191	-64
Darlehen	10.843	11.241	- 4
bis drei Monate	842	581	45
über drei Monate bis ein Jahr	814	1.187	-31
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.588	3.886	- 8
über fünf Jahre	5.599	5.587	0
Schuldscheindarlehen	813	358	> 100
bis drei Monate	165	114	45
über drei Monate bis ein Jahr	212	125	70
über ein Jahr bis fünf Jahre	425	48	> 100
über fünf Jahre	11	71	- 85
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	15.653	15.248	3
bis drei Monate	2.561	3.196	-20
über drei Monate bis ein Jahr	2.089	1.710	22
über ein Jahr bis fünf Jahre	7.200	6.406	12
über fünf Jahre	3.803	3.936	- 3
Grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen	1.653	1.660	0
bis drei Monate	42	52	- 19
über drei Monate bis ein Jahr	67	71	- 6
über ein Jahr bis fünf Jahre	398	406	- 2
über fünf Jahre	1.146	1.131	1
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	6.528	6.580	- 1
bis drei Monate	151	539	-72
über drei Monate bis ein Jahr	322	47	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.926	1.894	2
über fünf Jahre	4.129	4.100	1
Kommunalkredite anderer Kreditinstitute	8.020	6.862	17
bis drei Monate	1.195	1.453	- 18
über drei Monate bis ein Jahr	1.203	1.106	9
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.093	2.022	53
über fünf Jahre	2.529	2.281	11
Andere Forderungen	1.024	1.043	- 2
täglich fällig	550	554	- 1
bis drei Monate	82	114	-28
über drei Monate bis ein Jahr	24	17	41
über ein Jahr bis fünf Jahre	312	304	3
über fünf Jahre	56	54	4
Gesamt LaR	47.290	45.877	3
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	1.223	1.585	- 23
bis drei Monate	204	281	-27
über drei Monate bis ein Jahr	240	360	-33
über ein Jahr bis fünf Jahre	608	639	- 5
über fünf Jahre	171	305	-44
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	1.223	1.585	- 23
Gesamt	48.513	47.462	2

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen an Kreditinstitute	10	18	-44
Forderungen an Kunden	1.175	1.227	-4
Gesamt	1.185	1.245	-5

POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Positive Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair-Value-Hedges	765	653	17
Positive Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	152	96	58
Gesamt	917	749	22

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Handelsaktiva	14.895	14.472	3
Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair-Value-Option)	4.355	3.823	14
Gesamt	19.250	18.295	5

Handelsaktiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	868	1.056	-18
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	650	515	26
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	9.992	10.330	-3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.354	2.571	30
Sonstige Handelsaktiva	31	0	x
Gesamt	14.895	14.472	3

Angaben zur Bilanz (Notes)

Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair-Value-Option)

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen an Kunden	52	52	0
Finanzanlagen	4.303	3.771	14
Gesamt	4.355	3.823	14

FINANZANLAGEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
LaR	35.963	42.940	- 16
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.953	42.930	- 16
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	0
AfS	12.707	6.201	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.473	5.935	> 100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132	162	- 19
Beteiligungen	100	102	- 2
Verbundene Unternehmen	2	2	0
HtM	1.648	1.325	24
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.648	1.325	24
Gesamt	50.318	50.466	0

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Anteile an Kreditinstituten	72	71	1
Anteile an sonstigen Unternehmen	27	27	0
Gesamt	99	98	1

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	592	592	0
Sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	3	4	- 25
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	53	54	- 2
Gesamt	648	650	0

SACHANLAGEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude	440	443	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	132	135	-2
Gesamt	572	578	-1

INVESTMENT PROPERTIES

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Unbebaute Grundstücke	1	1	0
Bebaute Grundstücke und Gebäude	77	64	20
Gesamt	78	65	20

SONSTIGE AKTIVA

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	3.219	2.960	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108	38	> 100
Rechnungsabgrenzung	25	17	47
Sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüchen)	1	1	0
Übrige	286	58	> 100
Gesamt	3.639	3.074	18

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND ABGANGSGRUPPEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	11	11	0
Finanzielle Vermögenswerte	57	59	-3
Abgangsgruppen	0	1	-100
Gesamt	68	71	-4

Angaben zur Bilanz (Notes)

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Termin- und Sichteinlagen	45.267	41.280	10
täglich fällig	3.108	850	> 100
bis drei Monate	31.374	34.619	-9
über drei Monate bis ein Jahr	6.563	5.811	13
über ein Jahr bis fünf Jahre	4.222	0	x
Begebene Namensschuldverschreibungen	296	290	2
bis drei Monate	37	62	-40
über drei Monate bis ein Jahr	5	0	x
über ein Jahr bis fünf Jahre	178	93	91
über fünf Jahre	76	135	-44
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	1.873	2.051	-9
bis drei Monate	658	115	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	249	880	-72
über ein Jahr bis fünf Jahre	580	569	2
über fünf Jahre	386	487	-21
Namenspfandbriefe	723	1.047	-31
bis drei Monate	150	291	-48
über drei Monate bis ein Jahr	192	301	-36
über ein Jahr bis fünf Jahre	330	404	-18
über fünf Jahre	51	51	0
Andere Verbindlichkeiten	1.279	1.282	0
täglich fällig	115	208	-45
bis drei Monate	23	75	-69
über drei Monate bis ein Jahr	39	99	-61
über ein Jahr bis fünf Jahre	687	473	45
über fünf Jahre	415	427	-3
Gesamt	49.438	45.950	8

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Termin- und Sichteinlagen	15.750	12.792	23
täglich fällig	10.931	8.501	29
bis drei Monate	4.325	3.735	16
über drei Monate bis ein Jahr	484	545	-11
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	11	-9
Spareinlagen	7.026	7.510	-6
bis drei Monate	6.973	7.454	-6
über drei Monate bis ein Jahr	14	5	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	36	47	-23
über fünf Jahre	3	4	-25
Begebene Namensschuldverschreibungen	4.720	4.806	-2
bis drei Monate	129	581	-78
über drei Monate bis ein Jahr	12	47	-74
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.207	1.076	12
über fünf Jahre	3.372	3.102	9
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	5.049	5.374	-6
bis drei Monate	243	185	31
über drei Monate bis ein Jahr	501	571	-12
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.547	1.640	-6
über fünf Jahre	2.758	2.978	-7
Namenspfandbriefe	860	961	-11
bis drei Monate	125	73	71
über drei Monate bis ein Jahr	196	236	-17
über ein Jahr bis fünf Jahre	324	346	-6
über fünf Jahre	215	306	-30
Andere Verbindlichkeiten	1.616	1.277	27
täglich fällig	932	592	57
bis drei Monate	26	25	4
über drei Monate bis ein Jahr	7	9	-22
über ein Jahr bis fünf Jahre	94	102	-8
über fünf Jahre	557	549	1
Gesamt	35.021	32.720	7

Die Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

Angaben zur Bilanz (Notes)

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Begebene Schuldverschreibungen	27.591	29.540	- 7
Hypothekendarlehen	6.883	7.887	- 13
Öffentliche Darlehen	12.575	13.838	- 9
Sonstige Schuldverschreibungen	8.133	7.815	4
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	242	286	- 15
Gesamt	27.833	29.826	- 7

Wesentliche, in den ersten sechs Monaten begebene Emissionen, Rückzahlungen und Rückkäufe von Schuldverschreibungen und Eigenkapitaltiteln betreffen verschiedene Verbindlichkeitenpositionen und setzen sich wie folgt zusammen:

	Gattung	Währung	Nominal in Mio. WE
Emissionen	Anleihen	EUR	1.050
Rückzahlungen	Anleihen	EUR	1.925
	Anleihen	FRF	3.250
	Hypothekendarlehen	EUR	2.375
Rückkäufe	Anleihen	EUR	144

Rückkäufe eigener Emissionen sind auch Teil des üblichen Handelsgeschäfts der Bank.

NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Negative Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair-Value-Hedges	1.032	857	20
Negative Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	390	483	- 19
Gesamt	1.422	1.340	6

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Handelsspassiva	14.107	13.423	5
Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair-Value-Option)	14.579	13.674	7
Gesamt	28.686	27.097	6

Handelsspassiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapier-Leerverkäufen	474	274	73
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	10.268	10.403	-1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.365	2.746	23
Gesamt	14.107	13.423	5

Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair-Value-Option)

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	606	624	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.072	1.066	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.723	11.802	8
Nachrangkapital / Hybridkapital	178	182	-2
Gesamt	14.579	13.674	7

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Rückstellungen für Pensionen	857	844	2
Sonstige Rückstellungen	274	324	-15
Rückstellungen wegen EU-Maßnahmen	16	15	7
Restrukturierungsrückstellungen	47	46	2
Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft	22	24	-8
Übrige Rückstellungen	189	239	-21
Gesamt	1.131	1.168	-3

Angaben zur Bilanz (Notes)

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten	1.996	1.733	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135	71	90
Rechnungsabgrenzungsposten	31	43	-28
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverpflichtungen)	3	3	0
Übrige	528	65	> 100
Gesamt	2.693	1.915	41

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN ABGANGSGRUPPEN ZUGEORDNETE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Übrige	0	83	-100
Gesamt	0	83	-100

NACHRANGKAPITAL

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.289	2.446	-47
Genussrechtskapital	0	4	-100
Stille Einlagen	694	687	1
Gesamt	1.983	3.137	-37

EIGENKAPITAL

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0
Kapitalrücklagen	77	77	0
Gewinnrücklagen	65	-93	> 100
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	-9	67
Neubewertungsrücklagen	-432	-664	35
Anteile im Fremdbesitz	130	80	62
Gesamt	2.391	1.945	23

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8

Zum 31. Dezember 2008 haben wir Anpassungen entsprechend IAS 8.42 vorgenommen. Einzelheiten hierzu enthält Note 3 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Zum 30. Juni 2009 ergaben sich nunmehr die folgenden weiteren Anpassungserfordernisse für die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2008:

Auf der Grundlage eines verfeinerten Verfahrens wurden die Effekte der Wertaufholung für wertberichtigte Forderungen der Kategorie LaR für das Jahr 2008 erst zum Jahresabschluss ermittelt. Um den Anforderungen der IFRS zu entsprechen, müssen die ermittelten Werte der Wertaufholung für das Jahr 2008 periodengerecht auf die einzelnen Quartale aufgeteilt werden, denen sie wirtschaftlich zuzuordnen sind.

Die Analyse des Datenbestands für die Ermittlung der Wertaufholung zum Jahresabschluss 2008 ergab, dass in den installierten Systemen zur Abbildung der Risikovorsorge nach IFRS keine diesbezüglich validen Informationen abgelegt sind. Ursächlich hierfür ist, dass im System keine technische Kennzeichnung für den Zeitpunkt der Wertaufholung implementiert war. Da die wirtschaftliche Situation jedes einzelnen Kredits sehr spezifisch ist, können allgemeine mathematisch-statistische Verfahren oder andere Methoden für eine Schätzung ebenfalls nicht angewendet werden.

Aus den oben dargestellten Gründen ist unter Berücksichtigung der Regelungen des IAS 8.50 ff. die Verteilung des zum Jahresabschluss 2008 ermittelten Betrags auf die jeweiligen Vergleichs quartale als undurchführbar anzusehen; damit bleibt es bei der zum 31. Dezember 2008 gebuchten Wertaufholung für das gesamte Jahr 2008.

Folgende weitere Anpassungen wurden vorgenommen:

Für eine zutreffende Untergliederung von Zinserträgen und -aufwendungen wurde 2009 die Konsolidierung konzerninterner Salden hinsichtlich der Zuordnung zu der entsprechenden Haltekategorie angepasst. Hierdurch wird ein Teilbetrag der bisherigen sonstigen Zinsaufwendungen als Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten beziehungsweise Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Vorjahresvergleichsperiode wurde entsprechend eine Anpassung vorgenommen, indem vom sonstigen Zinsaufwand ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € in den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten sowie ein Betrag in Höhe von 30 Mio. € in den Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten umgegliedert wurde.

In den Notesangaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich zum 31. Dezember 2008 Anpassungen bei den Salden aufgrund einer verbesserten Datenerhebung von den Unternehmen.

Sonstige Erläuterungen (Notes)

EVENTUALSCHULDEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €			Veränderung
	30.6.2009	31.12.2008	in %
Eventualschulden aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.008	2.220	- 55
Kreditbürgschaften	539	931	- 42
Akkreditive	2	8	- 75
Sonstige Bürgschaften	467	1.281	- 64
Unwiderrufliche Kreditzusagen (Buchkredite, Avalkredite, Kommunal- / Hypothekendarlehen, Sonstige unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.211	3.743	13
Gesamt	5.219	5.963	- 12

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem Konzern Landesbank Berlin Holding (LBBH) nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen gemäß IAS 24 die Gruppen

- S-Erwerbsgesellschaft (Mehrheitseigner der LBBH sowie Komplementär der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG), die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (S-Beteiligungsgesellschaft) und – als Komplementär der S-Erwerbsgesellschaft – die Regionalverbandsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH (RVG);
- Tochterunternehmen der Holding und Unternehmen, auf die die Holding maßgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie
- natürliche Personen in Schlüsselpositionen der LBB und Holding, zu denen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat gehören, sowie die Geschäftsführer des beherrschenden Mutterunternehmens.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich die im Abschnitt „Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats“ aufgeführten Veränderungen in der Zusammensetzung ergeben.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen um den Mehrheitseigner

Im Jahr 2008 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der LBB AG und der RVG abgeschlossen, mit dem die Erstellung von IFRS-Konzernabschlüssen durch die LBB AG für die RVG und die damit verbundene Vergütung geregelt sind. Für die Erstellung des RVG-Konzernabschlusses 2008 und die damit im Zusammenhang von der LBB erbrachten Leistungen wurden der RVG 205 T€ in Rechnung gestellt.

Mit der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher nur in geringem Umfang (16 T€) einlageseitig genutzt wird. Berichtspflichtige Geschäfte wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Mit der S-Erwerbsgesellschaft und der S-Beteiligungsgesellschaft besteht zum Stichtag keine bankgeschäftliche Beziehung.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Holding im Sinne des IAS 24 gehören auf Seiten des Mehrheitseigners neben der S-Erwerbsgesellschaft, der S-Beteiligungsgesellschaft und der RVG auch die Geschäftsführer der RVG.

Mit einem Geschäftsführer der RVG hat die LBB AG mit Wirkung zum 1. Mai 2009 einen Dienstvertrag über eine Kapazität von 20 % abgeschlossen.

Mit einem Geschäftsführer der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung auf Guthabenbasis.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der RVG und ihre nahen Angehörigen haben keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann

Die nahestehenden Personen des Anteilsbesitzes sind in der „Anteilsbesitzliste“ (vergleiche Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 67) unter „Konsolidierte beziehungsweise nicht konsolidierte Tochterunternehmen“ aufgeführt. Die Anteilsbesitzliste beinhaltet auch die Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann.

Zu den nahestehenden Unternehmen des Anteilsbesitzes bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008 ¹⁾	Veränderung
			in %
Aktiva			
Forderungen an Kunden	43	91	-53
Sonstige Aktiva	6	7	-14
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9	11	-18

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 1,6 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Zu Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

in Mio. €	30.6.2009	Veränderung	
		31.12.2008 ¹⁾	in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	171	130	32
Forderungen an Kunden	144	146	-1
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	17	15	13
Finanzanlagen	15	15	0
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65	57	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31	8	> 100
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	15	20	-25
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	20	0

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,3 Mio. €).

Gegenüber einem assoziierten Unternehmen besteht eine Gewährleistungsbürgschaft über 55 Mio. € (31. Dezember 2008: 55 Mio. €).

JOINT VENTURES

in Mio. €	30.6.2009	Veränderung	
		31.12.2008	in %
Aktiva			
Forderungen an Kunden	3	14	-79
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	1	> 100

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber Joint Ventures.

Die an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ausgegebenen Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Im Zinsüberschuss des Konzerns sind die Zinsaufwendungen und die Erträge aus den Geschäftsbeziehungen als Zinsergebnis enthalten. Das Zinsergebnis des Konzerns wird aus den Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, entsprechend den Volumina und der marktüblichen Verzinsung beeinflusst.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Herr Hans-Jörg Vetter ist mit Wirkung vom 11. Juni 2009 aus dem Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG und der Landesbank Berlin AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin Holding AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in den Vorstand der Landesbank Berlin Holding AG bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Auch der Aufsichtsrat der Landesbank Berlin AG hat Herrn Dr. Johannes Evers mit Wirkung vom 1. Juli 2009 zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft ernannt. Weitere personelle Veränderungen im Vorstand der LBBH und der LBB haben sich gegenüber dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 64, dargestellten Stand nicht ergeben.

Im Vergütungsbericht 2008 wurde bereits darauf hingewiesen, dass mit Herrn Martin K. Müller im Januar 2009 ein neuer Dienstvertrag abgeschlossen wurde, der eine Anpassung des ruhegehaltstfähigen Grundgehalts mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum Inhalt hat. Der Aufsichtsrat hat zudem die Anpassung der ruhegehaltstfähigen Grundgehälter von vier weiteren Vorstandsmitgliedern entsprechend den Gehaltssteigerungen im Tarifbereich zum 1. April 2009 beschlossen. Mit Herrn Hans-Jörg Vetter wurden zu seinem Ausscheiden insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen: Das feste Jahresgehalt (ruhegehaltstfähiges Grundgehalt) wurde unverändert bis einschließlich zum 10. Juni 2009 fortgezahlt. Für den Monat Juni erfolgte die Zahlung pro rata temporis. Für das anteilige Geschäftsjahr 2009 erhält Herr Vetter den vertraglich vereinbarten Mindestbetrag der Jahressondervergütung pro rata temporis. Über den erfolgsabhängigen Teil der Jahressondervergütung für das anteilige Geschäftsjahr 2009 entscheidet der Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres. Gehaltsfortzahlungen nach dem Ausscheiden von Herrn Vetter aus dem Dienstverhältnis, nachträgliche Prämien, Abfindungszahlungen oder Ähnliches wurden nicht vereinbart, die Regelungen zum Ruhegehalt blieben unverändert. Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Johannes Evers wurde hinsichtlich der Punkte Grundgehalt, erfolgsabhängige Vergütung und Ruhegehalt auf seine Funktion als Vorstandsvorsitzender per 1. Juli 2009 angepasst.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der LBBH endete mit dem Ablauf der Hauptversammlung der LBBH am 9. Juni 2009. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der LBB endete mit dem Ablauf der Hauptversammlung der LBB am 8. Juni 2009. In der jeweiligen Hauptversammlung fanden Neuwahlen statt. Die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats wurden bereits im Mai in beiden Unternehmen gewählt. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der neu gewählten Aufsichtsräte befindet sich im Anhang.

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Landesbank Berlin Holding AG beziehungsweise der Landesbank Berlin AG wurden folgende Vergütungen zuteil:

in T€	1.1. – 30.6. 2009	1.1. – 30.6. 2008
Gesamtbezüge des Vorstands der LBB ¹⁾	2.434	4.410
davon Gesamtbezüge des Vorstands der Holding ²⁾	868	1.962
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Holding ³⁾	317	326
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der LBB ³⁾	131	131
an frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt	3.270	3.412
für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis zurückgestellt (Bestand per 30. Juni 2009)	96.446	93.005
für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der LBB zurückgestellt (Bestand per 30. Juni)	10.570	13.879
darin für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der Holding zurückgestellt (Bestand per 30. Juni) ⁴⁾	5.706	6.845
Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der LBB	1.428	2.039
darin Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern der Holding ⁴⁾	362	609

¹⁾ bestehend aus den Herren Vetter (bis einschließlich 10. Juni 2009), Dr. Veit, Demolière, Dr. Evers, Kulartz und Müller

²⁾ bestehend aus den Herren Vetter (bis einschließlich 10. Juni 2009) und Dr. Veit

³⁾ ohne Umsatzsteuer; Konzernangaben

⁴⁾ inklusive Herrn Dr. Evers (ab 1. Juli 2009 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der LBB Holding)

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden an die Mitglieder des Vorstands der LBBH und der LBB keine erfolgsabhängigen Zahlungen geleistet (Vorjahr: für das Geschäftsjahr 2007 wurden an die Mitglieder des Vorstands Zahlungen in Höhe von insgesamt 1.985 T€ und davon an die Mitglieder des Vorstands der LBBH in Höhe von 1.050 T€ geleistet).

Die „Gesamtbezüge“ sind „kurzfristig fällige Leistungen“ entsprechend dem Standard; „andere langfristig fällige Leistungen“ bestehen nicht.

Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Bezugsrechte, sonstige aktienbasierte Vergütungselemente oder Ähnliches) bestehen für die Vorstandsmitglieder nicht.

Im Falle einer durch Unfall oder Krankheit verursachten Arbeitsunfähigkeit stehen den Vorstandsmitgliedern für einen bestimmten Zeitraum die vollen Bezüge zu. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf Ruhegehalt nach Beendigung des Vertragsverhältnisses infolge Vollendung des 65. Lebensjahres, wegen Berufsunfähigkeit, durch Ablauf der Bestellung oder infolge Lösung des Vertragsverhältnisses durch die Bank, die nicht durch einen wichtigen Grund in der Person des Vorstands veranlasst ist (§ 626 BGB). Für ein Mitglied des Vorstands ist dienstvertraglich das Kündigungsrecht für den Fall geregelt, dass über Fragen der künftigen Geschäftspolitik und/oder wichtige strategische Entscheidungen unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Vorstandsmitglied einerseits und dem Aufsichtsrat oder dem Mehrheitsaktionär andererseits bestehen.

Im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 werden personenbezogene Angaben zu den Versorgungszusagen, den Ansprüchen auf Ruhegehalt und den sonstigen Leistungen nach oder aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dargestellt.

Von der Landesbank Berlin AG gewährte Vorschüsse und Kredite an Gremienmitglieder:

in T€	30.6.2009	31.12.2008
an Mitglieder des Vorstands der LBB	291	344
davon an Mitglieder des Vorstands der Holding	0	18
an Mitglieder des Aufsichtsrats der Holding	92	2
an Mitglieder des Aufsichtsrats der LBB	99	0

Die Salden beinhalten zu Marktkonditionen gewährte Annuitätendarlehen sowie zu Mitarbeiterkonditionen in Anspruch genommene Dispositionskredite und Abrechnungssalden auf Kreditkartenkonten. Die Veränderungen bei Mitgliedern des Vorstands sind überwiegend auf Tilgungen eines bestehenden Annuitätendarlehens zurückzuführen. Die Entwicklungen bei Mitgliedern des Aufsichtsrats resultieren im Wesentlichen aus der veränderten Zusammensetzung der Gremien.

Geschäftsvorfälle wie Grundstücksverkäufe, geleistete und bezogene Dienstleistungen, Leasingverhältnisse, Kredit- und sonstige Geschäfte bei Personen in Schlüsselstellungen zu nicht marktconformen Konditionen liegen nicht vor.

Nahe Familienangehörige des Vorstands und des Aufsichtsrats haben keinen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen.

Die Publikationen zu Aktientransaktionen des Vorstands veröffentlicht die Holding auf ihrer Internetseite unter „Investor Relations“. Sie erfüllt damit die Meldeerfordernisse nach § 15a WpHG.

Organe der Landesbank Berlin Holding AG

Vorstand

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender
bis 10. Juni 2009

Dr. Johannes Evers

Vorsitzender
ab 1. Juli 2009

Dr. Thomas Veit

Aufsichtsrat

Heinrich Haasis

Vorsitzender
Präsident des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands

Bärbel Wulff*

stellv. Vorsitzende
Vorsitzende des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Gregor Böhmer

bis 9. Juni 2009
ehem. Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

Dagmar Brose*

bis 9. Juni 2009
Referentin im Bereich Finanzen
der Landesbank Berlin AG

Hans Jörg Duppré

Präsident des
Deutschen Landkreistages

Michael Dutschke*

ab 9. Juni 2009
Referent Informationstechnologie
der Landesbank Berlin AG

Christina Förster*

Fachsekretärin für Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Gerhard Grandke*

ab 9. Juni 2009
Geschäftsführender Präsident des
Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

Artur Grzesiek

Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Köln/Bonn

Sascha Händler*

Spezialist/Teamkoordinator
Internationales Geschäft der
Landesbank Berlin AG

Gerald Herrmann*

ab 9. Juni 2009
ver.di Bundesfachgruppenleiter
Sparkassen

Jürgen Hilse

Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Göppingen

Claus Friedrich Holtmann

Geschäftsführender Präsident des
Ostdeutschen Sparkassenverbands

Michael Jänichen*

Bereichsleiter Firmenkunden
der Landesbank Berlin AG

Daniel Kasteel*

Projektmanager SAP Informations-
technologie der Landesbank Berlin AG

Thomas Mang

Präsident des Sparkassenverbands
Niedersachsen

Astrid Maurer*

bis 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG
Frauenbeauftragte
der Landesbank Berlin AG

Frank Meysel*

ab 9. Juni 2009
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Wolfgang Pansegrau*

ab 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Andreas Rohde*

bis 9. Juni 2009
Mitglied des Betriebsrats
der Landesbank Berlin AG

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

Friedrich Schubring-Giese

Vorstandsvorsitzender der
Versicherungskammer Bayern

Joachim Tonndorf*

bis 9. Juni 2009
ehem. Fachsekretär Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Dr. Harald Vogelsang

Vorstandssprecher der HASPA
Finanzholding und der Hamburger
Sparkasse AG

Frank Wolf*

Fachbereichsleiter Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

* Arbeitnehmervertreter

Entsprechenserklärung / Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 11. August 2009

Der Vorstand

Dr. Johannes Evers

Dr. Thomas Veit

Bescheinigung über die prüferische Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Berlin Holding für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Berlin, den 12. August 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Burghardt	Mark Maternus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Wichtige Adressen

Landesbank Berlin Holding AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.lbb-holding.de

Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509

Landesbank Berlin AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.lbb.de

Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74

Niederlassung London

LBB Landesbank Berlin London Branch
1 Crown Court, 66 Cheapside
GB-London EC2V 6 LR

Telefon: + 44 / 20 / 757 262 00
Telefax: + 44 / 20 / 757 262 99

Niederlassung Luxemburg

LBB Landesbank Berlin
30, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg

Telefon: + 352 / 468 939 0
Telefax: + 352 / 468 939 201 9

Landesbank Berlin Investment GmbH

Kurfürstendamm 201
10719 Berlin
www.lbb-invest.de

Telefon: 030/245 645 00
Telefax: 030/245 645 45

Berliner Sparkasse

Niederlassung der Landesbank Berlin AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
www.berliner-sparkasse.de

Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74

Eine aktuelle Aufstellung der Privatkunden-, Firmenkunden-, Vermögensanlage- und ImmobilienCenter finden Sie im Internet unter www.berliner-sparkasse.de/Standorte.

Privatkunden

Private Banking	Bundesallee 171	10715 Berlin	030/869 840 70
------------------------	-----------------	--------------	----------------

Vertriebsbereich Süd

Neukölln, Schöneberg, Steglitz,
Tempelhof, Zehlendorf

Privatkunden

Vermögensanlagen	Uhlandstraße 97	10715 Berlin	030/869 747 624
------------------	-----------------	--------------	-----------------

Vertriebsbereich Ost

Hellersdorf, Köpenick, Lichtenberg,
Marzahn, Treptow

Privatkunden

Vermögensanlagen	Frankfurter Allee 147	10365 Berlin	030/869 742 694
------------------	-----------------------	--------------	-----------------

Vertriebsbereich Zentrum

Friedrichshain, Kreuzberg,
Mitte, Prenzlauer Berg

Privatkunden

Vermögensanlagen	Friedrichstraße 185–190	10117 Berlin	030/869 746 547
------------------	-------------------------	--------------	-----------------

Vertriebsbereich Nord

Hohenschönhausen, Pankow,
Reinickendorf, Wedding, Weißensee

Privatkunden

Vermögensanlagen	Scharnweberstraße 14	13405 Berlin	030/869 747 865
------------------	----------------------	--------------	-----------------

Vertriebsbereich West

Charlottenburg, Spandau,
Tiergarten, Wilmersdorf

Privatkunden

Vermögensanlagen	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 796
------------------	-----------------------	--------------	-----------------

Vertriebsbereich ImmobilienCenter

	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 840 51
--	---------------------	--------------	----------------

Wichtige Adressen

Firmenkunden

Zentrale Direktion Firmenkunden	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 843 89
Direktion Firmenkunden Nord	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 777
Direktion Firmenkunden Süd/ Direktion Brandenburg	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 747 671
Direktion Firmenkunden Zentrum	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 746 575
Direktion FirmenkundenCenter	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 830 23
Direktion BusinessLine	Brunnenstraße 111	13355 Berlin	030/869 869 869

Immobilienfinanzierung

Vertriebsbereich Berlin und Neue Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 80
Wohnungsunternehmen	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 86
Vertriebsbereich Alte Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 90
Geschäftsstelle Düsseldorf	Königsallee 60	40212 Düsseldorf	0211/839 22 01
Geschäftsstelle Frankfurt/Main	Bockenheimer Anlage 2	60322 Frankfurt/Main	069/150 66 11
Geschäftsstelle Hamburg	Neuer Wall 19	20354 Hamburg	040/286 658 921
Geschäftsstelle München	Perusastraße 7	80333 München	089/291 949 10
Vertriebsbereich Ausland	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 10
Konsortialfinanzierungen/Syndizierung	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 95
Ausländische Investoren	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 996 65
Geschäftsstelle Amsterdam	WTC Schiphol Schiphol Boulevard	NL-1118 BH Schiphol	+31/20/206 596 0
Geschäftsstelle London	1 Crown Court, 66 Cheapside	GB-London EC2V 6 LR	+44/20/757 264 93
Geschäftsstelle Prag	Meteor Centre Office Park Sokolovská 100/94	CZ-18000 Prag 8	+420/2/360 801 50
Geschäftsstelle Warschau	ul. Widok 8	PL-00-023 Warschau	+48/22/690 656 5

Kapitalmarktgeschäft

Business Management	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 625 65
Relationship Management			030/245 929 03
Client Business	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/869 629 18
Sparkassen und Genobanken			030/869 624 30
Banken und Vermögensverwalter			030/869 619 01
Institutionelle Kunden			030/869 620 00
Credit			030/869 625 51
Private Kunden			030/869 629 00
Treasury und Trading	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 624 07
			030/245 665 01
Internationales Geschäft	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 925 70

Impressum

Herausgeber

Landesbank Berlin Holding AG
Unternehmenskommunikation
Alexanderplatz 2
10178 Berlin

Konzeption und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Druck

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Landesbank Berlin Holding AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Postfach 11 08 01
10838 Berlin
Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509

Für Anfragen zum Zwischenbericht
stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Investor Relations
Telefon: 030/869 663 89
Telefax: 030/869 663 93
E-Mail: ir@lbb.de

www.lbb-holding.de
www.lbb.de

